

150 Jahre Bienenzucht in Bonn

Die Hobbyimker feiern am Bienenhaus in der Rheinaue ihr Vereinsjubiläum

Von JANA FAHL

GRONAU. Sie feierten 150 Jahre Bienenzucht und Imkerei in Bonn – und das passenderweise am Tag der deutschen Imkerei. „Wenn wir zu unserem Jubiläum was besonders machen, dachten wir, nehmen wir doch diesen Tag“, erzählte Winfried Michels, Vorsitzender des Bonner Bienenzuchtvereins. Am Samstag feierten Mitglieder, Familienangehörige, Freunde und Bekannte am Bienenhaus in der Rheinaue den 150. Geburtstag ihres Vereins. 1867 als „Bonner Bienenzucht- und Seidenraupenverein“ gegründet, wurde die Seidenraupenzucht im Laufe der Jahrzehnte eingestellt und der Verein umbenannt.

Aber auch Bienenzucht und Imkerei haben sich seitdem verändert. „Früher wurde noch in Körben geimkert, und der Honig musste gepresst werden. Heute betreiben wir Magazinimkerei und schleudern den Honig“, erklärte Michels. „Dadurch haben sich auch die hygienischen Bedingungen verbessert; für die Menschen, aber auch für die Bienen.“ Nach dem Schleudern kommt das Sieben, falls noch Wachsstücke im Honig sind. Der Honig wird verkauft, und aus dem Wachs entstehen Kerzen.

Alle Mitglieder des Vereins sind Hobbyimker. Die Altersspanne reicht von 25 bis 90 Jahren, schätzt Michels. Sie betreiben ihr Hobby zu Hause und am Bienenhaus in der Rheinaue, denn dort wohnen acht Bienenvölker und insgesamt geschätzt 400 000 Bienen.

Der von diesen Bienen produzierte Honig kann direkt am Bienenhaus gekauft werden. Einmal im Monat informiert der Verein dort bei einem Tag der offenen Tür über Bienen und die Honigproduktion. „Im Verein geht es viel um Kameradschaft und Kollegialität. Wir helfen und beraten uns gegenseitig und treffen uns regelmäßig zu Weiterbildungen und zum Informationsaustausch“, berichtete Michels. Auch neue Mitglieder kämen regelmäßig dazu, da der Verein Imkerschulungen anbietet, die Laien zum Hobbyimker ausbilden. Außerdem gibt es mehrmals im Jahr Aktionstage zum Kerzenrollen. Bei einem Büfett und kalten Getränken wurde das 150-jährige Bestehen trotz anhaltendem Regen bis zum Abend gefeiert. „Das ist ein Imkerfeierwetter, weil man an den Bienen nichts machen kann. Und die Zeit nutzen wir zum Feiern“, sagte Michels augenzwinkernd.